

Wie merkt man, dass ein Fachwechsel angebracht ist?

Beitrag von „Flipper79“ vom 3. November 2019 12:19

Ich dachte, dass du dein Studium so schnell wie möglich durchziehen möchtest (Aussage vor ein paar Wochen).

Bereits da wurdest du darauf hingewiesen, dass dieser Zeitplan eher ambitioniert ist.

Nun möchtest du ggf. das Studienfach wechseln, wodurch dein Zeitplan noch ambitionierter wird.

Zudem möchtest du am liebsten Berufsschullehrerin werden, würdest aber ggf. auch an die Realschule gehen.

Hast du dich schon darüber informiert, ob ein solcher "Wechsel" überhaupt möglich ist? Nicht, dass du dann feststellst, dass Realschule doch besser ist als Berufsschule und du nicht so ohne weiteres wechseln kannst und wieder von vorne anfangen musst bzw. noch länger brauchst.

Und dass es ggf. schwierig ist mit deiner Fächerkombi einen Job zu bekommen, hättest du auch vor dem Studium schon merken können (wobei es immer besser ist, nach seinen Interessen zu studieren und nicht nach der Marktlage, die sich eh schnell ändern kann. Als ich noch studiert habe, war das Grundschullehramt derart überlaufen, dass auf eine Stelle zig hunderte Bewerber kamen. Bekannte sind mit ihrem abgeschlossenen Studium / Referendariat in andere Bundesländer ausgewichen ... Heute suchen Grundschulen (zumindest in einigen Regionen) händeringend nach Grundschullehrern, Stellen bleiben magens (qualifizierten) Bewerbungen frei und es werden teils schon Gymnasiallehrer "abgeworben" bzw. ihnen wird gesagt: "Unterrichte 2 Jahre an einer Grundschule und wir sagen dir schon heute eine feste Stelle als Gymnasiallehrer zu"